

## Der Bock zieht in den Krieg.



Das Böcklein steht betrübt von Ferne.  
 Es möchte mitziehen gar zu gerne  
 Und soll doch bleiben ganz allein.  
 Der Abschied war ihm unerträglich,  
 Es weint' und grämte sich unsäglich  
 Und fing ganz kläglich an zu schrein.  
 Da heißt's: „Kam'raden unsre Ziege  
 Kann mitziehen zu dem großen Kriege,  
 Sie war uns ja bisher so gut.  
 Wenn wir den Fuß nach Böhmen lenken,  
 Wer soll sie hier dann speisen, tränken?  
 Bei uns ist sie in sicherer Hut.“  
 Da macht mit einem kühnen Sprunge  
 Sogleich der höchst erfreute Junge  
 Aus Dankbarkeit fein Compliment.  
 Im Nu steht er in Aller Mitte,  
 Und meckernd spricht er: „Bitte, bitte,  
 Nimm mich in Schutz mein Regiment.“  
 Drauf ging es vorwärts durch die Straßen  
 Die Menschen lachten ohne Maassen;  
 Der Bock, erfüllt von seiner Pflicht,  
 Sah weder links noch rechts zur Seite.  
 Er ging voll Muth zum blut'gen Streite.  
 Die Buben schrei'n — er achtet's nicht!